

Muotathal – über's Trittli

Samstag, 24.6.2023

Teilnehmende

Beatrice Torre, Birgit Schuback, Brigitt Jörg, Cécile Abegglen, Daniel Abegglen, Elisabeth Zysset, Esther Fessler, Helene Wildbolz, Markus Stuber, Miriam Nützi, Noëmi Werthenschlag, Tibor Ritter und TL Peter Ursprung. Viele Teilnehmende kannten sich noch nicht, das ist immer sehr spannend.

Fotos auf der Homepage sind von Tibor Ritter, vielen Dank.

Wetter

Heisses Sommerwetter, fast 30 Grad, trotzdem weit und breit keine Gewittergefahr.

Eckdaten der Tour

Gute 5h35, +1010Hm, -1010Hm, T1 – T4, Oekotour

Tourverlauf

Start um 07:01 in Solothurn, Anreise über Zürich und Schwyz nach Muotathal Post. Die An- und Rückreise ist recht lange, die Gegend rund um Muotathal macht diesen Aufwand aber mehr als wett.

In Schwyz war der Gelenkbus der Post schon ordentlich voll, wir drängten uns noch rein, danach kamen noch viele weitere Gruppen, der Chauffeur forderte die Passagiere auf, weiter zusammen zu rutschen. Schlussendlich war der Bus so schwer, dass der Chauffeur nicht losfahren konnte. Also musste ein Teil der Fahrgäste wieder aussteigen. Leider war auch Helene davon betroffen. Viele wollten nur zur Haltestelle der Stoos-Talstation, offenbar war da grosses Fest im Gange. Den Startkaffee genossen wir in einem schönen Café in Muotathal, auch für Helene reichte die Zeit natürlich auch noch für einen Kaffee.

Nun los, es ging zuerst flach entlang der Muota in Richtung Hölloch bis Hinterdorf. Nach 2-maligem Überqueren der Muota ging der Spazierweg in einen Bergweg über. Wir stiegen alles entlang dem teils recht wilden und schönen Hürlibach entlang bis Lipplisbüöl auf. Das Bergrestaurant mit der verführerisch schönen Terrasse liessen wir links liegen. Ab hier gibt es eine grosse Auswahl von Wegen in alle Richtungen. Trotz schönstem Wetter begegneten uns nur wenige Leute.

Nun folgte der spannendere Teil der Tour. Beim Aufstieg über das Trittli muss ein Felsband überwunden werden. Dies geschah mit einer Leiter und vielen Eisenbügeln, fast der gesamte Aufstieg ist auch mit Ketten abgesichert, ein klassisches T4. Der Weg ist sehr spannend angelegt, Konzentration war über eine längere Zeitspanne notwendig. Es gab immer wieder schöne Ausblicke, viele Blumen zierten den Weg.

Beim Punkt 1332 trafen wir auf eine schöne Weide mit neugierigen Kühen, Mittagspause in schönster Umgebung.

Nun weiter auf blau-weiss markiertem Weg bis ca. auf 1500 müM. Ab hier wäre noch eine Schlaufe über Ochsenblätzli und Ahörelì möglich gewesen.

Ich entschied mich aufgrund der noch kommenden Rückreise für den Abstieg in Richtung Muotathal. Über Riigiss, Aebnet und Fruttzopf ging es, teils recht ruppig, runter. Im untersten Teil musste ein Teilstück des Weges auf Asphalt absolviert werden. Schon bald erreichten wir wieder die Abzweigung vom morgendlichen Start.

Nun auf bekanntem Weg dem Hürlibach entlang runter und der Muota entlang direkt zum Abschlusstee- oder bier(en) in der schönen Gartenwirtschaft des Restaurants Post. Für den Rückweg hatten wir alle 30 Minuten eine Verbindung. Wir reisten diesmal via Schwyz, Olten nach Solothurn.

27.6.2023

Peter Ursprung